KANTON
LUZERN

Kantonsrat

A 958

Anfrage Horat Marc und Mit. über Geo- und Katasterdaten im Kanton Luzern – zeitgemässe, sichere und nutzerorientierte digitale Infrastruktur

eröffnet am 14. September 2026

Geo- und Katasterdaten bilden eine zentrale digitale Infrastruktur für die Raumplanung, Bauvorhaben, Infrastrukturprojekte, den Umwelt- und Gewässerschutz sowie für zahlreiche weitere öffentliche und private Anwendungen. Gemeinden, Planungs- und Ingenieurbüros, Unternehmen, Werkbetriebe, Forschungseinrichtungen und Private sind darauf angewiesen, dass diese Daten einfach auffindbar, aktuell, zuverlässig und möglichst niederschwellig zugänglich sind.

Der Kanton Luzern hat in den vergangenen Jahren wichtige Fortschritte erzielt. Rund 300 Geodatenprodukte stehen heute kostenlos als Open Government Data zur Verfügung; zahlreiche Daten können zudem über standardisierte Geodienste und APIs bezogen werden. Gleichzeitig bestehen weiterhin Unterschiede beim Zugang zu einzelnen wichtigen Datensammlungen. So ist beispielsweise der Bezug der amtlichen Vermessung (AV) weiterhin gebührenpflichtig, während die grosse Mehrheit der kantonalen Geodaten kostenlos als Open Data zur Verfügung steht.

Auch beim Leitungskataster befindet sich der Kanton Luzern in einer Weiterentwicklung. Der Raumdatenpool führt für 2026 das Projekt «Auskunftssystem Leitungskataster» auf. Die Daten der verschiedenen Medien werden inzwischen nach dem Datenmodell SIA 405/LKMap publiziert und sind über das Auskunftssystem beziehungsweise den geschützten Bereich des Raumdatenpools für berechtigte Nutzerinnen und Nutzer zugänglich. Allerdings ist die Datenabdeckung derzeit noch nicht vollständig. Gerade für eine praktische Nutzung bei Bau- und Infrastrukturplanungen ist jedoch entscheidend, dass die bereits bekannten relevanten Werke möglichst vollständig erfasst und die Daten aktuell gehalten werden. Der Kanton Zürich zeigt mit seinem zentralen Leitungskataster, der auf der Norm SIA 405/LKMap basiert, einen weitergehenden Ansatz: Dort sind die Werke zur Lieferung und Aktualisierung ihrer Daten verpflichtet, und der Kanton bezeichnet die Vollständigkeit und die Aktualität ausdrücklich als Voraussetzung für den Zweck des Auskunftssystems.

Gleichzeitig verfolgt der Kanton Luzern mit der Digitalisierung des Objektwesens (objekt.lu) bereits einen Ansatz, bei welchem objektbezogene Informationen stärker zentralisiert, standardisiert und über gemeinsame Schnittstellen verfügbar gemacht werden sollen. Es stellt sich deshalb die Frage, wie diese Entwicklungen zu einer übergeordneten, integrierten und konsequent an den Bedürfnissen der Nutzenden ausgerichteten Geodateninfrastruktur zusammengeführt werden können.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die heutige Benutzerfreundlichkeit und den administrativen Aufwand beim Zugang zu Geo- und Katasterdaten aus Sicht der Gemeinden, der Planungs- und Ingenieurbüros, der Unternehmen und Privaten? Welche Rückmeldungen, Reklamationen oder Verbesserungsvorschläge liegen den zuständigen Stellen vor, und werden diese systematisch erhoben und ausgewertet? Welche Kennzahlen werden zur Nutzung und Qualität der Angebote erhoben, beispielsweise Supportanfragen, Bearbeitungszeiten oder Nutzerzufriedenheit?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat die weiterhin bestehende Gebührenpflicht für Daten der amtlichen Vermessung im Verhältnis zur Open-Data-Strategie des Kantons? Welche Einnahmen erzielt der

Kanton jährlich aus den Daten- und Bearbeitungsgebühren der amtlichen Vermessung, und welcher administrative Aufwand entsteht dadurch? Welchen konkreten Nutzen hat die Gebührenpflicht heute noch, insbesondere angesichts der Tatsache, dass Mitglieder des Raumdatenpools die Daten kostenlos beziehen können? Ist vorgesehen, die Kostenpflicht für den Bezug der AV-Daten abzuschaffen und diese grundsätzlich ebenfalls als Open Data bereitzustellen?

3. Wie beurteilt der Regierungsrat das heutige Modell des Raumdatenpools hinsichtlich Organisation, Zusammensetzung und Besetzung der Organe, Entscheidungsstrukturen, Finanzierung und Kostenverteilung? Ist dieses Modell aus Sicht des Regierungsrates noch zeitgemäss, um eine kantonsweit koordinierte und nutzerorientierte Geodateninfrastruktur zu gewährleisten? Welche Leistungen und Kosten entstehen heute durch den Raumdatenpool, und besteht aus Sicht des Regierungsrates Bedarf für eine Weiterentwicklung oder Neuausrichtung?
4. Bis wann sollen im kantonalen Auskunftssystem Leitungskataster sämtliche bereits bekannten relevanten Werke, insbesondere für Wasser und Abwasser, vollständig verfügbar sein, und wie wird die laufende Aktualisierung sichergestellt? Wie beurteilt der Regierungsrat in diesem Zusammenhang das Modell mit der verbindlichen Datenlieferung nach SIA 405/LKMap? Welche Anforderungen gelten in Luzern für den Schutz der als «beschränkt öffentlich» klassierten Leitungsdaten und welche zusätzlichen Massnahmen – beispielsweise eine stärkere Verifizierung der Nutzenden oder Geoblocking bei Abfragen aus dem Ausland – werden eingesetzt oder geprüft? Gibt es zudem eine Möglichkeit, besonders schützenswerte Gebiete von der Veröffentlichung auszunehmen oder den Zugang zu deren Daten gezielt einzuschränken?
5. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass das Informationssystem Objektwesen (objekt.lu) und die bestehende Geodateninfrastruktur nicht als voneinander getrennte Systeme weiterentwickelt werden? Welche Geo- und Katasterdaten sollen künftig über zentrale Zugänge, gemeinsame Standards und standardisierte Schnittstellen miteinander verknüpft werden können? Welche Synergien bestehen zwischen objekt.lu, Geoportal, Raumdatenpool und den verschiedenen Fachkatastern, und wie sollen Medienbrüche sowie redundante Datenhaltung künftig vermieden werden?
6. Welche proprietären beziehungsweise Open-Source-Softwarelösungen werden heute für die Erfassung, Verwaltung, Aufbereitung, Publikation und Nutzung der kantonalen Geo- und Katasterdaten eingesetzt? Wie beurteilt der Regierungsrat den Einsatz von Open-Source-Software und offenen Standards hinsichtlich der Kosten, der Interoperabilität, der Anbieterabhängigkeit und der langfristigen digitalen Souveränität? Ist vorgesehen, den Einsatz von Open Source und offenen Standards gezielt auszubauen, und welche Erfahrungen anderer Kantone werden dabei berücksichtigt?

Horat Marc

Bühler-Häfliger Sarah, Muff Sara, Dober Karin, Lang Tobias, Wicki-Huonder Claudia, Estermann Rahel, Jost-Schmidiger Manuela, Rölli Franziska, Elmiger Elin, Pilotto Maria, Galbraith Sofia, Rey Caroline, Lichtsteiner Eva, Irniger Barbara, Bolliger Roman, Heselhaus Sabine